

Ein Wegweiser durch das

LABEL- LABYRINTH

■	Zur Orientierung.....	3
■	EINLEITUNG	5
	Was meinen wir eigentlich mit Label?	5
	Wo liegen die Probleme in der Lieferkette?	6
	Welche Label-Typen unterscheiden wir?	8
	Warum gibt es immer mehr Label?	9
	Wie beurteilen wir die Qualität?.....	10
	Wie gut kontrollieren Audits die Einhaltung der Standards?.....	11
	Fallbeispiele El Salvador/Malyasia.....	12
	Wie wirksam können Label sein?.....	14
	Sind Label der einzige Weg zu nachhaltigem Konsum?	15
	Was sind unsere Bewertungskriterien?.....	16
	Unsere Methode der Bewertung: Wie kommt der Label-Check zustande?.....	18
	Zusammenfassung und Überblick: Wie nutzen Sie den Label-Check?	19
■	LABEL-CHECK.....	20
	Label-Finder	20
	LABEL-PROFILE A-Z	22
	Weitere Label & Initiativen	150
■	ALTERNATIVEN.....	152
	Kleidung	152
	Lebensmittel	154
	Konsumtipps	156
■	GLOSSAR.....	158
□	SUPPLY CHA!NGE/Spendenaufruf.....	166
	CIR/Materialien	168
	Bestellschein/Impressum	170

ZUR ORIENTIERUNG IN DIESEM HANDBUCH

► **Rote Querverweise** im Text führen Sie zum Portrait des betreffenden Labels im **LABEL-CHECK** (S. 20–151).

► **Blaue Querverweise** im Text führen Sie zur Erklärung des betreffenden Fachbegriffs im **GLOSSAR** (S. 158–165).

Ein Wegweiser durch das *Label-Labyrinth*

Immer mehr Menschen achten beim Einkauf auf Nachhaltigkeit: Die Produkte sollen ökologisch korrekt und ohne Ausbeutung hergestellt sein. Das wissen auch die Unternehmen. Entsprechend offensiv werben vor allem große Konzerne damit, dass sie „nachhaltig“ produzieren.

Inzwischen konkurriert eine unübersichtliche Fülle an Logos und Produktbezeichnungen mit Eigenschaften wie „ökö“, „bio“, „fair“ um Ihre Aufmerksamkeit als Konsument*in. Doch wie *glaubwürdig* sind diese Aussagen? Und woran erkennen wir *wirklich ökologisch und sozial nachhaltige* Produkte?

In dieser vollständig überarbeiteten Neuauflage des Wegweisers haben wir die bekanntesten Label aus den Bereichen Lebensmittel und Textilien genauer unter die Lupe genommen. Damit wollen wir Ihnen helfen, sich im stetig wachsenden *Label-Labyrinth* zurechtzufinden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

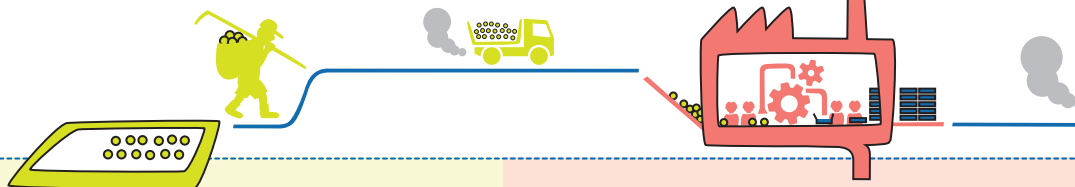
Ihr CIR-Team

Wo liegen die Probleme? in der Lieferkette?

Die meisten Konsumgüter haben heute eine globale Geschichte: Sie werden an vielen unterschiedlichen Orten der Welt produziert und schließlich ganz woanders verkauft. Unter dem Deckmantel der Globalisierung werden vor allem die frühen Produktionsstufen in Billiglohnländern ausgelagert, um staatliche Arbeits- und Umweltschutzauf-

lagen zu umgehen. Für Konsument*innen geschieht dies meist unsichtbar, ebenso wie die sozialen und ökologischen Probleme, die dabei entstehen. Diese treten zudem auch in späteren Stufen der Lieferkette, bei Transport, Handel und Konsum auf.

In der Grafik zeigen wir die wichtigsten Stufen der Lieferkette mit ihren typischen Problemstellen.



ROHSTOFFGEWINNUNG:

Landwirtschaftlicher Anbau
bzw. Rohstoff-Abbau

Soziale Probleme: schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, z. B. durch sklavenähnliche Arbeitsbedingungen, fehlenden Arbeitsschutz, intransparente Lohnzahlungen

Ökologische Probleme: Einsatz von genmanipuliertem Saatgut und bestimmten Agrarchemikalien sowie Verschmutzung von Grundwasser



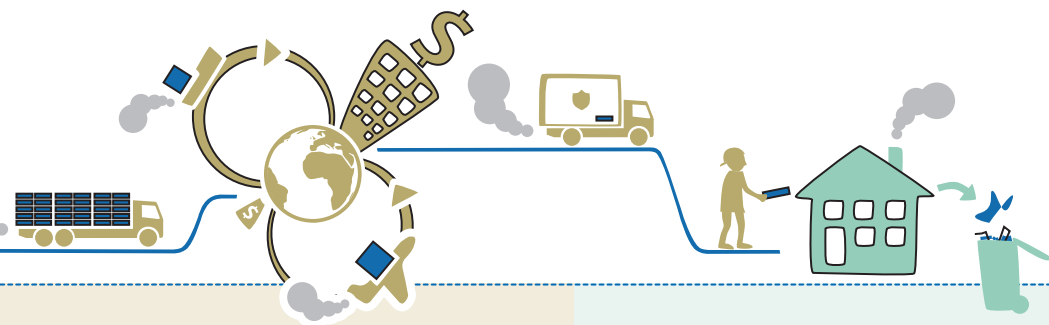
PRODUKTION/ VERARBEITUNG

Soziale Probleme: Verbot von Gewerkschaften und Kollektivverhandlungen, geringe Löhne, Einschüchterungen, Arbeitsdruck, Diskriminierung und Belästigungen

Ökologische Probleme: Einsatz von Chemikalien (z. B. Färb- und Bleichmittel); massiver fossiler Energieverbrauch und Emissionen

HINWEIS: Die dargestellten Probleme betreffen oft mehrere Stufen des Produktionsprozesses und sind nur eine beispielhafte Auswahl aus vielen bestehenden Missständen. Manche Label beziehen sich nur auf eine oder wenige Stufen.

Diese vier Symbole kennzeichnen im **LABEL-CHECK**, auf welche Stufe(n) der Lieferkette das betreffende Label den Fokus legt:



LOGISTIK/HANDEL: Transport von Produkten und Verkauf

Soziale Probleme: Unfaire Handelspraktiken, Arbeitsverdichtung für Arbeiter*innen im Einzelhandel und im Logistikbereich, Prekarisierung der Arbeit durch Auslagerung an Subunternehmen, unverantwortliche Preispolitik des Handels

Ökologische Probleme: Energieverbrauch und Emissionen durch lange Transportwege, Kühlung und Einsatz von Chemikalien für Konservierung



KONSUM: Kauf, Nutzung und Entsorgung von Produkten

Soziale Probleme: gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe, Greenwashing, Schnäppchenjagd, unsachgemäße Entsorgung von Produkten

Ökologische Probleme: Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll, Wegwerfen von Kleidungsstücken, weil sie nicht mehr als modisch gelten sowie der Export von (giftigem) Müll in andere Länder

LABEL-FINDER




Übersicht aller untersuchten
Label, Initiativen und
Unternehmen in
alphabetischer
Reihenfolge



LABEL

Seite

	ALDI	22		BIORE®/REMEI AG	36		ECOVIN	40
	ALNATURA	26		BIOTREND LIDL	106		EDEKA	60
	BCI Better Cotton Initiative	28		BLAUER ENGEL	38		EDEKA BIO EDEKA	62
	BEPI Business Environmental Performance Initiative	30		BLUESIGN PRODUCT	40		EIN HERZ FÜR ERZEUGER EDEKA	62
	BESTES AUS UNSERER REGION EDEKA	62		BSCI Business Social ComplianceInitiative	42		ETI Ethical Trading Initiative	64
	BIO EU-Bio	66		BÜNDNIS FÜR NACH- HALTIGE TEXTILIEN (Textilbündnis)	44		EU-BIO EU-Ökoverordnung	66
	BIO-“SMILEY” (Aldi Süd) ALDI	24		C&A	46		FAIR ALDI	24
	BIOBIO EDEKA	24		C&A BIO COTTON C&A	46		FAIR FOR LIFE	68
	BIOLAND Verband für organisch- biologischen Landbau e.V.	32		CMIA Cotton made in Africa	48		FAIRGLOBE Lidl und Kaufland LIDL	106
	BIOPARK Ökologischer Landbau	34		CONSCIOUS COLLECTION H&M	96		FAIRTRADE FLO – Fairtrade Labelling Organisation	70
				CONTINENTAL CLOTHING COMPANY	50		FLA Fair Labour Association	74
				COOP	52		FORUM NACH- HALTIGER KAKAO	76
				CRADLE TO CRADLE Certified™ Product Standard	54		FSC Forest Stewardship Council (International)	78
				DEMETER	56		FWF Fair Wear Foundation	80
				DLG-PRÄMIERT weitere Labels	150		GAA ÖKOLOGISCHER LANDBAU	82
				EARTH POSITIVE CONTINENTAL	50		GCP Global Coffee Platform (ehemals 4C)	84

	GEPA (FAIR+)	86		METRO	112		REAL BIO ► METRO	112
	GLOBAL.G.A.P.	88		MSC Marine Stewardship Council	114		REWE	132
	GOODWORKS ► weitere Labels	150		NATURALINE ► COOP	52		REWE BIO ► REWE	132
	GOTS Global Organic Textile Standard	90		NATURGUT ► REWE	132		RSPO Roundtable on Sustainable Palm Oil	134
	GRI Global Reporting Initiative	92		NATURLAND	116		SA8000 Social Accountability International	136
	GSCP Global Social Compliance Program	94		NETTO ► EDEKA	60		SAI PLATFORM (FSA Programm)	138
	GUTBIO (Aldi Nord) ► ALDI	24		NEULAND FLEISCH	118		SGF INTERNATIONAL	140
	H&M	96		OCS Textile Exchange Organic Content Standard	120		SOIL ASSOCIATION CERTIFICATION	142
	IFA Internationales Rahmenabkommen	100		OEKO-TEX® mit STANDARD 100/ STeP/Made in Green	122		SPAR ► EDEKA	60
	IVN Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft	102		OHNE GENTECHNIK ► weitere Labels	151		STeP Sustainable Textile Prod. ► OEKO-TEX	122
	KAISER'S TENGELMANN ► EDEKA	60		ONE WORLD ► ALDI	24		UTZ	144
	KAUFLAND ► LIDL	104		PENNY ► REWE	132		V-LABEL ► weitere Labels	151
	LIDL	104		PRO PLANET ► REWE	126		WORLD FAIR TRADE ORGANIZATION	146
	MADE IN GREEN ► OEKO-TEX	122		RA Rainforest Alliance	128		WRAP Worldwide Responsible Accredited Production	148
	MADE-BY	108		RAPUNZEL Hand in Hand	130		weitere Labels	150
	MEDIZINISCH GETESTET – schadstoffgeprüft	110		REAL ► METRO	112			

GOTS – Global Organic Textile Standard

FOKUS



GRÜNDUNG & ZIEL

Der Global Organic Textile Standard ist ein Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern. GOTS erfordert die Verwendung von unterschiedlichen Labels, je nach Material mit einem Mindestanteil an biologischem Material von bis zu 70 %. Siegel-Inhaberin ist die Global Standard gGmbH, die von einem Zusammenschluss verschiedener Organisationen gegründet wurde: Dazu gehören der — IVN/Deutschland gemeinsam mit der — Soil Association (England), der Organic Trade Association (USA) und der Japan Organic Cotton Association (Japan).



SOZIALES

- ▶ Der Standard erfordert die Einhaltung aller ► **ILO-Kernarbeitsnormen**, aber hat keine eindeutige und verpflichtende Aussage zu ► **existenzsichernden Löhnen**.
- ▶ Das Recht auf ► **Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen** wird nicht gefördert.
- ▶ Es gibt keine Kriterien für Aus- und Weiterbildungsangebote für Arbeitnehmer*innen und das Management, aber Kriterien zu ► **Schulungen** im Umgang mit Chemikalien.
- ▶ Die Einhaltung der Kriterien wird für die gesamte Wertschöpfungskette mit Ausnahme des Transports gefordert. Dies gilt auch für Subunternehmer und Lieferanten.
- ▶ Es werden ► **Wirkungsanalysen** für die sozialen Kriterien durchgeführt.
- ▶ Der Standard enthält keine Kriterien für ► **Preisprämien** oder garantierte Abnahmepreise.



ÖKOLOGIE

- ▶ Das Verbot zur Verwendung von gefährlichen Chemikalien reicht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. So sind z. B. alle Chemikalien der ► **Detox-Verpflichtung** verboden.
- ▶ Der Gebrauch von ► **gentechnisch veränderten Organismen** ist grundsätzlich verboten.
- ▶ Der Standard umfasst Kriterien zur Bewertung der Umweltrisiken.
- ▶ Der Standard erfordert vollständiges ► **Monitoring** des Wasserverbrauchs (einschließlich des Abwasservolumens) sowie Ziele und Verfahren, um den Wasserverbrauch effizienter zu gestalten.
- ▶ GOTS stellt ein kostenloses Programm zur Messung von Wasser- und Energieströmen zur Verfügung, als Hilfe zur Einhaltung der Standardkriterien. Ebenso ist die Positivliste mit allen zugelassenen Hilfsmitteln für zertifizierte Unternehmen kostenlos, so dass verbotene Substanzen sich leicht substituieren lassen.



GLAUBWÜRDIGKEIT

- ▶ Die Organisationsstruktur und Finanzierung sind öffentlich zugänglich.
- ▶ Das Einkommen basiert auf unterschiedlichen Gebühren: Lizenzgebühren (z. Zt. € 120 jährlich pro zertifiziertem Betrieb) sowie Registrierungsgebühren für Chemikalien.
- ▶ Konformitätsprüfungen hinsichtlich der Kriterien des Standards werden durch ▶ **unabhängige Dritte** durchgeführt.
- ▶ Zertifizierte Unternehmen unterziehen sich jedes Jahr einem vollständigen Betriebsaudit.
- ▶ Die Prüfer*innen werden nicht dazu aufgefordert, während des Prüfprozesses Informationen externer lokaler Interessengruppen wie Gewerkschaften und ▶ **NROs** einzuholen.
- ▶ Jedem ▶ **Audit** vor Ort folgt eine ▶ **Verifizierung** durch den Zertifizierer (Vier-Augen-Prinzip).
- ▶ Es existiert ein Rückverfolgungssystem, mit dem Informationen über die Glieder der Lieferkette verfügbar sind.
- ▶ Label dürfen nur angebracht werden, wenn die gesamte Liefer- und Produktionskette zertifiziert ist.



Kommentar

GOTS weist anspruchsvolle ökologische Standards auf und gilt hier als ein Best-Practise-Beispiel im Bereich Öko-Textil. Die Sozialstandards sind jedoch unzureichend. ▶ **Existenzsichernde Löhne** sowie das Recht auf ▶ **Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen** werden nicht aktiv gefördert. Problematische Arbeitsbedingungen stellte das Südwind-Institut bei seiner Untersuchung „Make in India“ in westindischen Textilbetrieben fest, die teilweise GOTS zertifiziert waren. Für die glaubhafte Überprüfung der Einhaltung sozialer Kriterien ist eine stärkere Einbindung von lokalen Akteur*innen erforderlich. Auch eine größere Transparenz der Auditberichte, die bisher vertraulich behandelt werden, ist notwendig.



Herausgeberin:

Christliche Initiative Romero (CIR)
 Schillerstraße 44a, D-48155 Münster
 Tel: +49 (0)2 51 - 67 44 13 - 0
 Fax: +49 (0)2 51 - 67 44 13 - 11
 Internet: www.ci-romero.de
 Mail: ci@ci-romero.de

Autor*innen: Sandra Dusch Silva (V.i.S.d.P.),
 Anil Shah, Thorsten Moll

Lektorat: Anne Schirrmacher

Layout: Marco Fischer – grafischer.com

Druck: COS Druck & Verlag GmbH

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

©2017

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL
 im Auftrag des



Die Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ ermöglicht. Für den Inhalt der Veröffentlichung ist allein die Christliche Initiative Romero verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der EU wieder.

Ein Wegweiser durch das LABEL-LABYRINTH

Ob im Supermarkt, im Kaufhaus oder im Netz: Wer ethisch konsumieren will, bewegt sich durch ein Labyrinth aus Siegeln und Standards. Doch was genau verbirgt sich hinter den bunten Logos und den wohlklingenden Versprechen? Was wird durch die gängigen Siegel, Standards und Initiativen eigentlich verbessert? In dieser vollständig überarbeiteten Neuauflage unseres Wegweisers haben wir die bekanntesten Label aus den Bereichen Lebensmittel und Textilien genauer unter die Lupe genommen. Das Handbuch hilft Ihnen, Ihr eigenes kritisches Urteilsvermögen zu schulen und führt Sie durch das unübersichtliche Label-Labyrinth.

